

# Region nicht einfach abkoppeln

**VERKEHR** Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven stellen Forderungen an das Land

Die Landkreise und die Stadt wollen Verbesserungen im Bahnverkehr. Im Fokus liegen schnelle Fernanbindungen.

VON KAROLINE MÖLLER

**WILHELMSHAVEN/FRIESLAND** – In zehn Jahren soll es so weit sein: Die Bahn fährt pünktlich und schnell. Hinter dieser Vision steht mit dem Deutschland-Takt ein Konzept, das die Landkreise Friesland und Wittmund sowie die Stadt Wilhelmshaven auch in die hiesige Region holen wollen. Um sich über ihre Forderungen zu einigen, lud Frieslands Landrat Sven Ambrosy gestern Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verkehr nach Jever. Die Region soll attraktiv bleiben, nicht nur für die Einwohner, sondern auch für Urlauber.

Wilhelmshaven, Friesland



Noch sind sie nicht im Deutschland-Takt, aber Friesland, Wittmund und Wilhelmshaven wollen einsteigen. FOTO: ZINKEN

und Wittmund fordern nun deutliche Verbesserungen im Nah- und besonders im Fernverkehr. Sowohl in Richtung Süden – über Hannover – als auch in Richtung Nordrhein-Westfalen – über Osnabrück – sollen Verbindungen optimiert werden. Reisen soll ohne häufiges Umsteigen, in re-

gelmäßigen Abständen, pünktlich und komfortabel möglich sein. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, Esens über Sande besser anzubinden.

„Der Deutschland-Takt findet hier oben derzeit nicht statt“, erläutert Ambrosy und ergänzt: „Es gleicht einem Skandal, dass eine ganze Re-

gion abgekoppelt werden soll.“ Die Landkreise und die Stadt hatten ein Gutachten zur aktuellen Lage und Empfehlungen in Auftrag gegeben. Nun wolle man konkrete Forderungen an das Land Niedersachsen stellen. Denn es wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) nach Wünschen oder Anregungen gefragt.

Das Ministerium arbeite derzeit am dritten und voraussichtlich endgültigen Entwurf für den „Zielfahrplan Deutschland-Takt 2030plus“, erläutert Gutachter Hans Leister. Er soll bis Juni fertig werden. Schaffe man es bis dahin nicht, in die Pläne aufgenommen zu werden, „gelingt das für eine sehr lange Zeit nicht mehr“, zeigt sich Tilli Rachner, Geschäftsführer der Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade, überzeugt. Das brauche exakte Forderungen, so Leister. ➔ Seite 9